

Geisi: Alle unter einem Dach

Schnelle und langsame Schwimmer teilen sich ein Schwimmbecken. Geht das?

«Ich schwimme fürs Leben gern», sagt Tim Beutler, 23-jähriger Student aus Winterthur. «Vor allem, wenn ich in Ruhe meine Längen schwimmen kann.» Das ist nicht immer der Fall, denn oftmals blockieren langsamere Schwimmer die Spur. Beat Berger, Sportförderer der Stadt Winterthur, kennt das Problem. «Eigentlich hätte es genug Platz für jeden. Doch es ist eine Zeiterscheinung, dass sich Leute teils überschätzen oder sich nicht einordnen wollen und dadurch die «falsche» Bahn wählen.»

Gentleman's Agreement

Fact ist: Während die schnellsten Schwimmer die Bahnlänge von 50 Metern in einer halben Minute zurücklegen, benötigen die langsameren locker sechsmal mehr Zeit. Wie kommt man da aneinander vorbei? Das Schwimmbecken ist ja nur knapp 20 Meter breit und wird gleichzeitig von allen ge-



Tim Beutler.



Schwimmen in der Bahn ist an Regeln gebunden, die auch befolgt werden sollen.



Luana Calore und Erfolgstrainer Andrei Ichoutov.

nutzt. Die Lösung ist eigentlich ein Gentleman's Agreement und ein System, das sich in den USA und Australien längst durchgesetzt hat. Der Badmeister unterteilt das Becken in mehrere Bahnen, damit sowohl schnellere als auch langsamere Schwimmer ihr Tempo schwimmen können: Die Bahnen werden von links nach rechts schneller. Und wie im Strassenverkehr schwimmt man innerhalb der Bahn jeweils auf der rechten Spur. Die Leute werden mittels einer Info-Tafel im Hallenbad informiert.

Schwimmen im Verein

Mit Platzproblemen schlagen sich auch die Vereine im Hallenbad rum. Und dies, obwohl die Winterthurer ganz vorne mitschwimmen. Aushängeschild ist Luana Calore, 20-fache Schweizer Meisterin und Rekordhalterin mehrerer Disziplinen. Auf die Trainingsbedingungen in Winterthur angesprochen, zeigt die 20-Jährige auf den Pool, in dem gerade die Junioren trainieren. In kurzen Abständen schwimmen diese die Bahn hin und her. Erfolgstrainer Andrei Ichoutov, unter dem sich Winterthur zu einer wahren Schwimm-Hochburg entwickelt hat, schlägt denselben Ton an: «Wir haben oft zu wenig Platz zum Trainieren.»

Fazit: Zwar trainieren die Vereine auf abgetrennten Bahnen, schwimmen also nicht in der gleichen Bahn wie die Hobbychwimmer. Trotzdem sitzen alle im gleichen Pool. Täglich sind es bis zu 1300. Nirgends sonst kommen sich Freizeitsportler, Halbprofis und Profis so nahe. Im Schwimmen stecken alle unter einer Hallenbad-Decke. Es braucht Rücksichtnahme, Verständnis und Respekt. Einerseits zwischen den Hobbychwimmern und den Vereinsmitgliedern, andererseits unter den Freizeitsportlern. Wenn alle an einem Strick ziehen, kommt man besser aneinander vorbei.

Roman Probst

Wer sie sind, wie sie leben – die 16 Finalistinnen und Finalisten. Am 2. Dezember 2006 übergeben die beiden amtierenden Miss und Mister Winterthur, Conny Döbeli und

Stefan Tüscher, die Schönheitskrone ihren Nachfolgern. Aus über 200 Bewerbungen wurden 16 auserkoren. Wie vor einer Woche werden nun im Stadtanzeiger je vier Kandida-

tinnen und Kandidaten vorgestellt. Zwei von ihnen werden am Schluss im Theater Winterthur das Rennen machen.

Texte: Roman Probst, Bilder: Urs Gerber, ivision.ch



Kandidatin 1: Die Kämpfernatur

Jenny Bertschinger, 20.12.87, Schütze. Carrosseriellackiererin ist Beruf und zugleich grösstes Hobby von Jenny. Sie liebt es, mit ihrer Spritzpistole Autos zu gestalten. Farbenpracht und Perfektion sind es, was für sie diesen Beruf ausmacht. Sie hat gerade den Ostschweizer Lehrlingswettbewerb gewonnen und ist somit als erste Frau für die Schweizer Meisterschaft qualifiziert. Markenzeichen ist ihre direkte Art. Körperkult: Sie joggt jeden Tag mit ihrem Hund. Sie ist überzeugter Single und will niemandem Rechenschaft schuldig sein. Schwach wird sie bei selbstständigen und ehrgeizigen Männern, die wissen, was sie wollen. In zehn Jahren hat Jenny ihr eigenes Geschäft im Tessin.
Voten für Jenny per SMS an 665: MMW Miss01



Kandidatin 2: Der Sonnenschein

Jeannine Bosshard, 10.4.87, Widder, hat Kauffrau gelernt und arbeitet jetzt als Junior Insurance Broker. Jeannine steht auf schöne Felgen und getunte Autos. Sie findet es inspirierend, einfache Autos in stättliche Karossen zu verwandeln. Markenzeichen sind ihre strahlenden Augen sowie ihre fröhliche, aufgestellte Art. Macken: Es geht lange, bis sie ausrüstet – aber wenn, dann richtig. Körperkult: Sie ist begeisterte Tänzerin und Mitglied beim Turnverein Rickenbach/Altikon. Schwach wird sie bei Männern, die spontan, aufgestellt und offen sind. Sie steht auf schöne Augen und gepflegte Hände. In 10 Jahren ist sie glückliche Mutter von drei Kindern, hat zwei Hunde und ein Haus irgendwo im Grünen.
Voten für Jeannine per SMS an 665: MMW Miss02



Kandidatin 3: Die Zielstrebige

Sarah Büttiker, 16.9.86, Jungfrau. Die Detailhandelsangestellte spielt in ihrer Freizeit fürs Leben gern Golf. Durch ihren Schatz ist sie auf diese Sportart gekommen. Tiger Woods ist ihr grosses Vorbild. Ihr grosses Ziel ist es, nächstes Jahr die Platzreife zu erreichen. Markenzeichen: «Die Narbe auf meiner Nase gehört zu mir.» Macken: Wenn sie müde oder gestresst ist, kann sie zickig werden. Körperkult: Sie trainiert regelmässig auf ihrem Stepper. Lust und Liebe: Hat seit 20 Monaten einen Freund. Schwach wird sie bei Männern mit stahlblauen Augen und breiten Schultern. In zehn Jahren möchte sie als Ernährungsberaterin tätig sein, ihr eigenes Haus haben und glücklich verheiratet sein.
Voten für Sarah per SMS an 665: MMW Miss03



Kandidatin 4: Die Tierliebende

Jasmine Grob, 20.9.82, Jungfrau, arbeitet als Versicherungsangestellte bei der Mobiliar. Jasmine ist im Sattel gross geworden; seit 15 Jahren reitet sie ihr Pferd Lassa, zu der sie einen speziellen Draht entwickelt hat. Sie liebt Tiere über alles. Ihre Markenzeichen sind die beiden Tattoos an Schulter und Rücken. Macken: Sie entschuldigt sich zu viel. Körperkult: Im Ausgang tanzt sie gerne und geht viermal die Woche Inline-Skaten. Lust und Liebe: Ist seit sieben Jahren in festen Händen. Schwach wird sie, wenn ein Mann Ausstrahlung hat, locker und zugänglich ist und sich bewegen kann. Wenn er dann noch eine Mafioso-Nase hat, dann hat er gute Chancen. In 10 Jahren hat sie einen guten Job und eine harmonische Beziehung.
Voten für Jasmine per SMS an 665: MMW Miss04

Vorpräsentation im Bolero: Am 26. Oktober 2006 im Bolero Lifestyle in Winterthur steht für die 16 Kandidatinnen und Kandidaten das erste Highlight an. Gleich anschliessend geht es für eine Woche ins Trainingslager in die Südtürkei, wo die Schönheiten an der Choreografie schleifen. Ebenfalls werden dort die Video-Porträts gedreht, die an der rauschenden Wahlnacht am 2. Dezember 2006 gezeigt werden.



Kandidat 5: Der Sunnyboy

Tino Gasser, 17.9.84, Jungfrau. Der PM-Assistent betreibt in seiner Freizeit fürs Leben gerne American Football. Seit sechs Jahren spielt er bei den Winterthurer Warriors. Das Mannschaftsgefühl und der Körperkontakt sind es, was für ihn diese Sportart ausmacht. Er hat grosse Ziele: Gerne möchte er in naher Zukunft für die Schweizer Nationalmannschaft spielen. Macken: Tino hat einen ausgeprägten Sauberkeitsfimmel. Körperkult: Er betreibt regelmässig Fitness. Lust und Liebe: Ist eingefleischter Single. Schwach wird er bei selbstsicheren Frauen, die sich auszudrücken wissen und auch mal ein ernstes Gespräch führen können. Was mit Tino in 10 Jahren los ist, steht für ihn noch in den Sternen.
Voten für Tino per SMS an 665: MMW Mister05



Kandidat 6: Der Feinschmecker

Pascal Gnirs, 2.11.83, Skorpion, machte seine Lehre im Restaurant Giardino in Winterthur. Auf's Fischen ist Pascal durch seinen Vater gekommen. Was er an dieser Tätigkeit schätzt, ist die Ruhe und die Nähe zur Natur. Er ist eher der ruhige Typ, bei guter Atmosphäre, lässiger Musik und mit Leuten, die er gerne mag, taut der Feinschmecker jedoch schnell auf. Macken: Ohne seine Baseball-Mütze geht er nicht aus dem Haus. Körperkult: Er betreibt viermal die Woche Fitness. Lust und Liebe: Lebt seit dreieinhalb Jahren in einer Beziehung. Schwach wird er, wenn eine Frau eine positive Aura und viel Humor hat. Pascal sieht sich in 10 Jahren als Koch auf einem Kreuzfahrtschiff irgendwo in der Karibik.
Voten für Pascal per SMS an 665: MMW Mister06



Kandidat 7: Der Elegante

Marc Moser, 10.9.79, Jungfrau, arbeitet als Fleetmanager in einem Grosskonzern. In seiner Freizeit spielt der 1,91 m grosse Hüne Tennis. Die Kombination von Taktik und körperlicher Intensität liebt er besonders an dieser Sportart, zu der er durch seinen Vater gekommen ist und die er mittlerweile seit zwölf Jahren ausübt. Heute spielt er erfolgreich im Interclub. Macken: Er will es immer allen recht machen. Körperkult: Spielt im Sommer mit seinen Freunden Fussball und hält sich generell gerne in der Natur auf. Lust und Liebe: Ist noch zu haben. Schwach wird er bei Frauen, die eine natürliche, weibliche Ausstrahlung haben. Marc ist in 10 Jahren hoffentlich noch gesund und glücklich verheiratet.
Voten für Marc per SMS an 665: MMW Mister07



Kandidat 8: Der Coole

Michi Sommer, 23.7.85, Löwe, arbeitet als Montageelektriker und spielt seit 17 Jahren Eishockey. Für Michi ist Hockey sein Leben. Der Flügelstürmer vom IE Effretikon schießt an einem guten Tag ein bis zwei Tore. Faszinierend an dieser Sportart findet er, dass es dabei unverklemmt zu und her geht und man auch mal was versuchen darf, ohne dass es gerade Konsequenzen hat. Macken: Er ist Natel-süchtig. Körperkult: Betreibt neben Eishockey auch regelmässig Fitness. Lust und Liebe: Hat seit einem Monat eine Freundin. Schwach wird er bei schlanken Frauen, die offen und lebensfroh sind. Was in 10 Jahren genau mit Michi los ist, da möchte sich der kühle Blonde überlassen lassen.
Voten für Michi per SMS an 665: MMW Mister08

powered by

SMS senden, Jury-Platz gewinnen

Gewinne beim SMS-Voting einen Platz in der Jury! Sende eine SMS mit dem Keyword MMW + dein Favorit (z.B. MMW Miss01) an die Nummer 665 (90 Rappen pro SMS). Mit etwas Glück sitzt du am Wahlabend zum Beispiel neben **Mister Schweiz Miguel San Juan** oder **Viva-Moderatorin Linda Gwerder**.

Tickets im Vorverkauf: www.starticket.ch.

Wer sie sind, wie sie leben – die 16 Finalistinnen und Finalisten. Am 2. Dezember 2006 übergeben die beiden amtierenden Miss und Mister Winterthur, Conny Döbeli und

Stefan Tüscher, die Schönheitskrone ihren Nachfolgern. Aus über 200 Bewerbungen wurden 16 auserkoren. Diese und die nächste Woche werden im Stadtanzeiger je vier Kandi-

datinnen und Kandidaten vorgestellt. Zwei von ihnen werden am Schluss im Theater Winterthur das Rennen machen.
Texte: Roman Probst, Bilder: Urs Gerber, ivision.ch



Kandidatin 5: Die Sportliche

Sandra Heeb, 13. 9. 82, Jungfrau. Derzeit lässt sich die ausgebildete Ernährungsberaterin zur Wellnesstrainerin weiterbilden. Wasser ist ihr Element – sie schwimmt pro Woche mindestens drei Mal. Markenzeichen: Hat wunderschöne, grüne Augen und ein aufgestelltes Lachen. Macken: Ihre Unpünktlichkeit. Körperkult: Sie betreibt verschiedene Freizeitsportarten – von Squash bis Inline-Skaten – und macht immer gerade das, worauf sie Lust hat. Lust und Liebe: Ist seit viereinhalb Jahren liiert. Schwach wird sie bei sportlichen Männern, die sich gut bewegen können. In zehn Jahren möchte sie glücklich verheiratet und Mutter von zwei Kindern sein. Ihr Traum ist es, sowohl ein Haus in der Schweiz als auch im Ausland zu haben. Voten für Sandra per SMS an 665: MMW Miss05



Kandidatin 6: Die Temperamentvolle

Nancy La Rosa, 31. 1. 86, Wassermann, absolviert zurzeit ihre KV-Lehre in der Kücheneinrichtungsbranche. Besonders an ihrem Job liebt sie, dass sie mit Stilrichtungen und Farben zu tun hat und mit Hilfe ihres Armaturendisplays Leute beraten kann. Sie mag es, mit anderen Leuten zusammen etwas entwickeln und planen zu können und das Resultat am Schluss zu sehen. Macken: Bei ihr können schon mal die Fetzen fliegen. Körperkult: Regelmässig Fitness und Schwimmen. Lust und Liebe: Ist seit vier Jahren in festen Händen. Sie steht auf Männer, die sie zum Lachen bringen können. In 10 Jahren ist sie Verkaufsförderin, hat ein Haus in der Schweiz und eine Ferienwohnung an einem friedlichen Ort. Voten für Nancy per SMS an 665: MMW Miss06



Kandidatin 7: Die Offene

Sabine Pfluger, 16. 5. 87, Stier, ist frischgebackene Studentin für Psychologie und Pflüge. Ihr macht es Freude, anderen Menschen zu helfen. Rollschuhsport betreibt sie mit grosser Leidenschaft, und das seit 13 Jahren. Als Mitglied beim Winterthurer Rollsportklub hat sie an Schweizer und Europameisterschaften immer wieder Titel gewonnen. Markenzeichen: Kann gut auf Menschen zugehen. Körperkult: Joggt jeden Abend eine halbe Stunde. Lust und Liebe: Hat seit fünf Monaten einen Freund. Schwach wird sie bei Männern mit einer super Ausstrahlung, schönen Augen und einem herzlichen Lächeln. Sabine sieht sich in 10 Jahren erfolgreich im Beruf, glücklich verheiratet und als Mutter von zwei Kindern. Voten für Sabine per SMS an 665: MMW Miss07



Kandidatin 8: Die Quirlige

Sanella Sarak, 22. 8. 85, Lowe, arbeitet als Kleinkindererzieherin (noch im Praktikum) und snowboardet seit acht Jahren. Sanella wartet jedes Jahr sehnsüchtig auf den ersten Schnee. Sie schwört auf die Marke «Nasty» und ihre pinkige Snowboardbekleidung. Markenzeichen ist ihr ansteekendes Lachen und ihre Power. Macken: Sammelt zu viel Schnickschnack. Körperkult: Schwimmen, gesund essen und viel schlafen. Lust und Liebe: Ist seit eineinhalb Jahren mit ihrem Freund zusammen. Sie steht auf spezielle Mimik und Gestik und wird schwach bei Muskelpaketen mit Ausstrahlung. Ihr Lieblingschauspieler ist Johnny Depp. Sanella möchte in 10 Jahren gerne ihre eigene Kinderkrippe haben. Voten für Sanella per SMS an 665: MMW Miss08

Vorpräsentation im Bolero: Am 26. Oktober 2006 im Bolero Lifestyle in Winterthur steht für die 16 Kandidatinnen und Kandidaten das erste Highlight an. Gleich anschliessend geht es für eine Woche ins Trainingslager in die Südtürkei, wo die Schönheiten an der Choreografie schleifen. Ebenfalls werden dort die Video-Porträts gedreht, die an der rauschenden Wahlnacht am 2. Dezember 2006 gezeigt werden.



Kandidat 1: Der Freiheitsliebende

Marc Bernold, 10. 7. 85, Krebs, arbeitet als Polymechniker. Skateboarden ist ein Hobby, das er seit acht Jahren betreibt. Dieser Sport vermittelt Marc die Freiheit, die er braucht. Vom Skateboarden ist Marc angetan, weil man es einerseits immer tun kann – egal wo und wann; und andererseits, weil man bei diesem Sport seine Phantasie walten lassen kann. Macken: Er muss am Morgen seine Ruhe haben. Körperkult: Pro Woche betreibt er viermal Fitness und macht eine ausgedehnte Velotour. Lust und Liebe: Hat gerade jemanden kennen gelernt, die ihm den Kopf verdreht hat. Schwach wird er bei «kreinen» Augen und langen Wimpern. Marc sieht sich in 10 Jahren auf einer langen Reise. Voten für Marc per SMS an 665: MMW Mister01



Kandidat 2: Der Modische

Fabian Blatter, 10. 4. 84, Widder. Der Telekommunikationsberater kocht fürs Leben gerne. Seine Gäste überrascht er öfters mit etwas Anspruchsvollem. Es gefällt ihm, andere Leute an dem teilhaben zu lassen, was er macht. Kochtöpfe findet er gut, weil sie praktisch und einfach abzuwaschen sind. Markenzeichen ist seine Kammmfrisur. Macken: Isst gerne Gummibärli. Körperkult: Trainiert dreimal pro Woche im Fitnessclub. Lust und Liebe: Ist seit 1. April 2004 in festen Händen (kein Aprilscherz). Schwach wird er bei südlichen Frauen mit Ausstrahlung und einem natürlichen Lachen. Fabian möchte in zehn Jahren selbstständig einen Laden führen, seine Freiheit geniessen und Kundenkontakt haben. Voten für Fabian per SMS an 665: MMW Mister02



Kandidat 3: Der Vielseitige

Bruno Cota, 28. 9. 75, Waage, ist Geschäftsführer vom Golfodrom in Glattbrugg. In seiner Anlage waren schon Renzo Blumenthal und Nella Martinetti zu Gast. Auch die Swissdate-Singles haben schon bei ihm gegolft. Seine Pflanze «Jimbo» bedeutet ihm sehr viel; nach Feierabend streichelt er sie und redet sogar mit ihr. Öftmals genehmigt er sich und «Jimbo» ein Glas Wasser. Während seine Pflanze auf Evian steht, mag Bruno gebranntes Wasser. Macken: Unpünktlichkeit. Körperkult: Spielt Wasserball in der Nati B. Lust und Liebe: Ist wieder zu haben. Schwach wird er, wenn sie das gewisse Etwas, schöne Augen und einen sexy Mund hat. Bruno ist in zehn Jahren Vater einer gesunden Familie. Voten für Bruno per SMS an 665: MMW Mister03



Kandidat 4: Der Wilde

Marco Eichmann, 8. 11. 81, Skorpion, ist seit einem Jahr Geschäftsführer des Toffbekleidungs- und Zubehörshops Bikers World AG. Sein Hobby sind Hunde. Als Marco seine Kanti-Prüfung nicht bestand, schenkten ihm seine Eltern als Trost einen Hund. Seither sind die drolligen Vierbeiner sein grösstes Hobby. Und einen Hund nimmt er seither zu jeder Prüfung als Glücksbringer mit. Macken: Hat ein Faible für schöne Schuhe bei Frauen. Körperkult: Hält sich mit Toff-fahren und Toff-Rennen fit. Lust und Liebe: Ist noch zu haben. Schwach wird er, wenn ihm eine Frau ein herzliches Lachen schenkt. In 10 Jahren ist Marco glücklich verheiratet, Vater von mindestens zwei Kindern und erfolgreicher Unternehmer. Voten für Marco per SMS an 665: MMW Mister04

powered by

SMS senden, Jury-Platz gewinnen

Gewinne beim SMS-Voting einen Platz in der Jury! Sende eine SMS mit dem Keyword MMW + dein Favorit (z.B. MMW Miss01) an die Nummer 665 (90 Rappen pro SMS). Mit etwas Glück sitzt du am Wahlabend zum Beispiel neben **Mister Schweiz Miguel San Juan** oder **Viva-Moderatorin Linda Gwerder**.

Tickets im Vorverkauf: www.starticket.ch

Redaktion:
Tel. 052 267 14 14
Inserate:
Tel. 052 267 11 11
Adresse:
Konradstrasse 15
8401 Winterthur,
Fax 052 267 14 44
Vertrieb:
Telefon 052 267 12 56
redaktion@stadi-online.ch
www.stadi-online.ch

winterthurer stadtanzeiger

die winterthurer wochezeitung

SUZUKI
DIE KOMPAKTE NR. 1

Garage
Neuburg

beim Strassenverkehrsamt
8401 Winterthur
Tel. 202 55 02

Occasion Center

Miss und Mister Winterthur: Die ersten acht Finalisten. 19



Walk of Fashion: City Halle wird für zwei Tage zum Schweizer Mode-Mekka. 13

Sportakrobatik: Winterthurs Sportakrobaten wollen am Wint-Cup brillieren. 15



Markus Amrein: Lebensretter aus Leidenschaft. 24

Winterthur ist Sperrzone für Fuchs Ferox

Seit den Sommerferien setzt die Kantonspolizei für die Verkehrserziehung ein neues Maskottchen ein. Die Stapo will dieses nicht.

Ein Blick ins Gästebuch auf der Homepage der Verkehrsinspektoren der Kantonspolizei Zürich sagt schon vieles: Ferox, das neue Maskottchen der Verkehrserzieher, kommt sehr gut an. So schreibt beispielsweise eine Mutter, dass ihre Tochter den Regenmantel mit dem Ferox-Emblem – den die Kindergärtner beim Besuch der Verkehrsinspektoren erhalten – bei jedem Wetter anziehe.

Peter Stücheli, Abteilungsleiter der Verkehrsinspektoren der Kantonspolizei Zürich, bestätigt auf Anfrage den positiven Eindruck. Er hofft, dass das neue Ma-

skottchen dazu beiträgt, Unfälle mit Kindern zu verhindern. Für eine unfallstatistische Auswertung sei es aber noch zu früh.

Diverse Änderungen

Mit der Einführung des neuen Maskottchens gehen verschiedene Änderungen einher. Der Leitsatz «Warte, luege, lose, laufe» beispielsweise wird mit vier Bildern (bisher eines) veranschaulicht. Zudem haben die Kindergarten-Lehrerinnen das Ferox-Bilderbuch bereits vor Beginn des Schuljahres erhalten und konnten so die Schüler auf den Besuch der Verkehrsinspektoren vorbereiten. Eine der wichtigsten Neuerungen ist auch, dass den Kindern anhand der Geschichte von Fuchs Ferox aufgezeigt wird, was passieren kann, wenn sie im Strassenverkehr unachtsam sind.



Fuchs Ferox ist bei Kindern ebenso beliebt wie die Pelerine.

Ferox verletzt sich nämlich bei einem Unfall, weil er beim Spielen nicht aufgepasst hat.

Der Wechsel nach 16 Jahren vom alten Batino zu Ferox habe sich auch aus urheberrechtlichen Gründen aufgedrängt, sagt Peter Stücheli. Ferox wurde polizeintern erfunden. «Daher können wir jederzeit und gratis Verbesserungen vornehmen», sagt er.

Aargau interessiert sich

Das neue Lehrmittel hat offenbar bereits das Interesse des Kantons Aargau geweckt. «Einzelne Kindergärtnerinnen und Gemeindepolizisten haben Ferox bei uns für ihren Unterricht bestellt», sagt Peter Stücheli.

Anders dafür die Stadtpolizei. Sie unterhält eine eigene Verkehrserziehungsabteilung. Man setze für die Schulung der Kinder weder ein Maskottchen noch ein Fabel-

wesen ein, sondern vertraue auf die Erfahrung der Instruktoressen, sagt Marcel Abplanalp, Dienstchef Verkehrsinstruktion bei der Stadtpolizei.

Offenbar greift auch das System der Stadtpolizei. Unfälle mit Kindern habe es schon längere Zeit nicht mehr gegeben, sagt Marcel Abplanalp. Ohne die Einsicht der Automobilisten gehe aber nichts. Der Chef der städtischen Verkehrsinstruktoressen appelliert an die Geduld der Fahrzeuglenkerinnen und -lenker. «Kinder können Geschwindigkeiten noch nicht richtig einschätzen und sind überfordert, wenn ein Fahrzeug auf den Fussgängerstreifen zurollt. Wir bringen den Kindergärtlern bei, eine Strasse erst dann zu überqueren, wenn die Fahrzeuge komplett zum Stillstand gekommen sind und auch der Gegenverkehr angehalten hat», sagt er.

Pascal Spalinger

Fifa-Blatter hat ein Herz für Veltheimer Kinderhort

Prominenter Götti für Veltheimer Fussballkasten: Sepp Blatter.

Just in dem Moment, als sich die Schweizer Fussballer für die WM qualifizierten und sich hierzulande das WM-Fieber ausbreitete, ging im Winterthurer Kinderhort der Occasions-Töggelikasten kaputt. «Die Kinder spielten wie besessen», erinnert sich Hortleiter Markus Starowetzky mit einem Lächeln. «Und sie spielten so lange, bis keine Stange mehr ganz war.» Eine Reparatur lohnte sich nicht mehr, sie wäre teurer gewesen, als der Occasionskasten damals kostete, nämlich 250 Franken. Ein harter Schlag für die 4- bis 15-jährigen Nati- und WM-Fans im Kinderhort an der Buchackerstrasse 54 in Winterthur-Veltheim. Doch Not macht erfinderisch: Markus Starowetzky kam spon-



Markus Starowetzky mit seinen Hortkindern am Töggelen.

tan die kühne Idee, um Schützenhilfe zu bitten. Und dies bei keinem Geringeren als dem höchsten Fussballfunktionär. Er schickte Fifa-Präsident Sepp Blatter während der WM einen handgeschriebenen Brief nach Berlin, «ins Hotel Adlon, das ist Berlins feinste Adresse – und ich wusste, er war dort», weiss der ursprünglich aus Heidelberg stammende sympathische Hortleiter zu berichten. Im Brief schilderte er dem Walliser seine Sorgen und die seiner Hortkinder. Als Beweis legte er dem Brief Fotos vom völlig demolierten Töggelikasten bei. Grosse Hoffnungen auf eine Antwort machte sich der 41-jährige Markus Starowetzky indes nicht – aber es sollte anders kommen.

Blatter liess ihn nicht ins Abseits laufen: «Es ist mir eine Freude zu sehen, dass die Kinder mit einer solchen Intensität gespielt haben,

dass es beim Töggelikasten zu Verschleisserscheinungen gekommen ist.» Der Walliser spendierte 1500 Franken – aus seinem eigenen Sack. Bedingung war, dass der neue Töggelikasten stabil sein sollte. Denn die Kinder sollen ja wieder auf «Teufel komm raus» hebeln können. Mit seinen Kindern suchte der Hortleiter den Töggelikasten aus schwerem Eichenholz aus. Demnächst wird noch ein Schild am Fussballtisch angebracht, auf dem der prominente Spender vermerkt wird.

«Ende Oktober findet unser offizielles Eröffnungsturnier statt», kündigt Markus Starowetzky an. Jedes Kind wird dazu mit seinem Vater oder seiner Mutter antreten. Der Hortleiter wird Sepp Blatter einen Dankesbrief schreiben und die Fotos vom Eröffnungsturnier beilegen. Aber vielleicht wird sich Blatter ja selber einen Eindruck vom idyllischen Kinderhort verschaffen wollen. Eingeladen zum Turnier ist er auf jeden Fall.

Roman Probst

Winti-Weekend-Wetter

RE/MAX

Fr 13 Sa 13 So 15

Michele Pellettieri
RE/MAX Winterthur
mobile direkt: 079 406 65 58
Ich verkaufe Ihre Immobilie schnell, professionell & unkompliziert!
email: michele.pellettieri@remax-winterthur.ch

WINTERTHUR

NEUWIESEN



Ein gelungener Abend dank Nicole Schnetzer, Managing und Creative Director von Walk of Fashion, sowie Claudio Minder, der als Moderator durch den Abend führte.

Walk of Fashion

Designerin Nina Katharina Haas gewinnt in der City Halle Winterthur den Swiss Talent Award 2006. Die Winterthurerin hat sich mit ihrer Kollektion Cocoon gegen sechs Designer durchgesetzt. «Heute Abend geht für mich ein Traum in Erfüllung», sagt die junge Winterthurerin überglücklich. Kreativität, Zielstrebigkeit und Phantasie waren die ausschlaggebenden Faktoren für die Jury, dass der Entscheid auf sie gefallen ist. «Wir waren uns alle einig, dass Nina Katharina Haas mit der überzeugendsten Kollektion auftrumpfte», sagt Jurymitglied und Profi-Fotograf Thomas Buchwalder.

Der Walk of Fashion hat sich in den vergangenen drei Jahren einen prominenten Platz in der Schweizer Modelandschaft erarbeitet.

Begonnen hat Nicole Schnetzer, Direktorin von Walk of Fashion, ganz klein. Doch sie will hoch hinaus: «Bis in fünf Jahren soll sich der Walk of Fashion als renommierter Modewettbewerb für Schweizer Designer etabliert haben», sagt die 32-Jährige.

Ziel von Walk of Fashion ist es, Schweizer Modedesigner zu fördern. Ihr Konzept überzeugt. Der Walk of Fashion erwies sich als Publikumsmagnet. Unter den Zuschauerinnen und Zuschauern waren viele bekannte Persönlichkeiten. Moderator Claudio Minder brachte es auf den Punkt: «Ein witziger Anlass mit vielen schönen Leuten».

Roman Probst



Die Winterthurerin Nina Katharina Haas gewinnt den Swiss Talent Award 2006.



Tourismusdirektor Remo Rey mit Petra Gianella, Event Managerin Cityhalle.



Dieter Gosteli, Präsident Winterthur Tourismus, mit seiner Frau Kathrin.



Die sieben Designer-Kollektionen wurden von den Models gekonnt präsentiert.



Vanessa Tapioles, Miss Winterthur 2005, glänzt als Model für Walk of Fashion.



Stadtmarketing-Chef Dieter Bachmann geniesst die Atmosphäre in der VIP-Bar.



Geniessen den Abend unter schönen Leuten: Claudia Lässer (rechts) und Kollegin.



Raphael Kägi, Coke Light Man 2006, und Yvonne Würns, Miss Bern 2006.



Jurymitglied Thomas Buchwalder mit Kaye Anthon, Ex-Miss-Schweiz-Kandidatin.

FC Winterthur – FC Servette

Samstag, 14. Oktober 2006

17.30 Uhr, Stadion Schützenwiese (Türöffnung 16.30 Uhr)

Heisser Herbst mit coolen Spielen!

Den Winterthurer Fussballfans steht ein heisser Herbst bevor. Die Gegner des FCW sind alles renommierte Klubs, die wie der FCW vorne mitspielen:

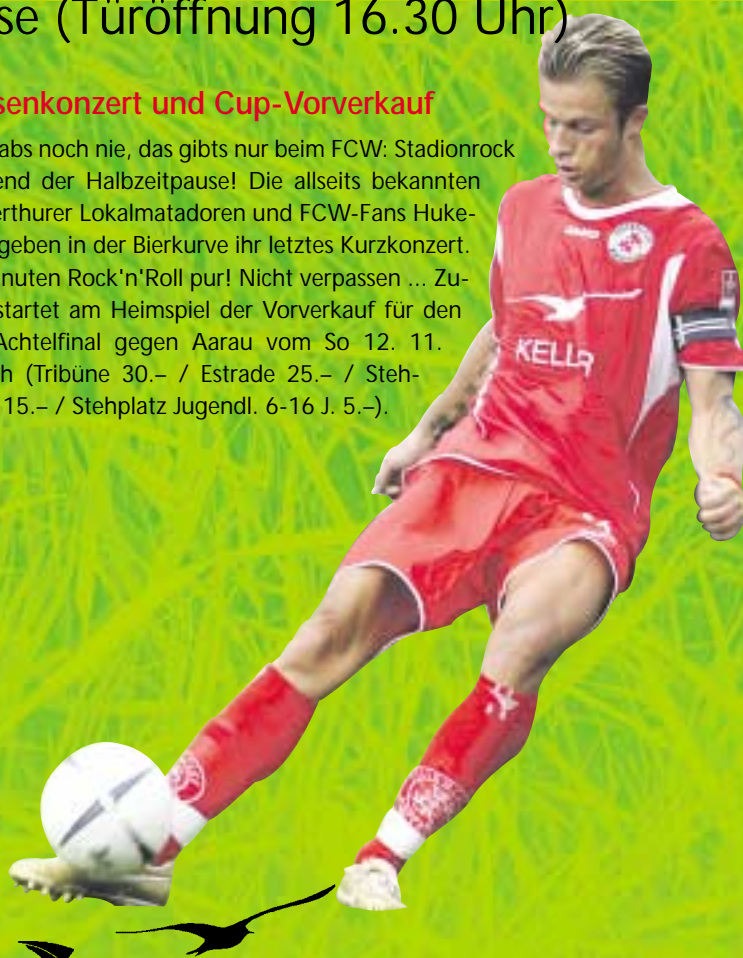
Servette, Lausanne (auswärts), Xamax (28. 10. 17.30h), Chiasso (auswärts), Aarau (Cup) und Concordia BS (19. 11. 14.30h) ... Der FCW hat sich mit dem souveränen Cup-Sieg gegen Wohlen und dem verdienten Auswärtssieg am letzten Sonntag im Regionalderby gegen Wil eine vorzügliche Ausgangslage verschafft. Platz 5 in der Meisterschaft gab es seit 2001 nicht mehr, und das Cup-Fieber breitet sich mit dem Heimspiel gegen den Super-League-Verein FC Aarau (So 12. 11. 14.30h) wieder aus.

Das bevorstehende Heimspiel gegen Servette wird also spannend. Die Genfer werden mit Stürmertalent Julian Esteban versuchen, die FCW-Festung zu knacken. Der FCW wiederum wird alles daran setzen, die brillante Bilanz als bestes Heimteam der Liga fortzusetzen (4 Spiele, 4 Siege, 13:1 Tore). Ein wesentliches Plus des FCW sind die immer zahlreicher werdenden Fans, die mittlerweile auch manches Auswärtsspiel zum Heimspiel machen. Wir zählen auch am Samstag auf Euch!

Andreas Mösli, Geschäftsführer

Pausenkonzert und Cup-Vorverkauf

Das gabs noch nie, das gibts nur beim FCW: Stadionrock während der Halbzeitpause! Die allseits bekannten Winterthurer Lokalmatadoren und FCW-Fans Huke-dicht geben in der Bierkurve ihr letztes Kurzkonzert. 15 Minuten Rock'n'Roll pur! Nicht verpassen ... Zudem startet am Heimspiel der Vorverkauf für den Cup-Achtelfinal gegen Aarau vom So 12. 11. 14.30h (Tribüne 30.- / Estrade 25.- / Stehplatz: 15.- / Stehplatz Jugendl. 6-16 J. 5.-).



Tippen Sie mit und gewinnen Sie jede Woche ein Snowboard von Total Sport Winterthur!



Mein Tipp: FC Winterthur – FC Servette ? : ?

Lösung einsenden an: Winterthurer Stadtanzeiger, FCW, Konradstrasse 15, 8401 Winterthur

Einsendeschluss: Freitag, 13. Oktober 2006



Das Spiel wird präsentiert von: Baltensperger AG, Hochbau/Tiefbau/Holzbau, Seuzach/Winterthur

Herzlichen Dank unseren Sponsoren: **deudruck**



KELLER

digi@om

Der FCW bedankt sich für folgende Spielerpatronate:

• A.A.C. Computer AG, Winterthur, www.aac.ch • Bäckerei Conditorei Lyner, Wieshofstr. 15, Winterthur • Digicom digitale medien ag, Im Ifang 10, Effretikon • Eisele & Partner Treuhand AG, Stadlerstr. 11, Winterthur • Ernst Ruckstuhl AG, Harzachstr. 4, Winterthur • Fitness Park Banane, Winterthur • Franz AG Garage-Carosserie, St. Gallerstr. 106, Winterthur • Genossenschaft zum Widder, Metzggasse 9, Winterthur • Hagmann Siebdruckerei, Pflanzschulstr. 17, Winterthur • Kägi + Co AG, Winterthur • Knight AG Finanzberatung, Tödistr. 51, Zürich • Der Landbote, Winterthur • LTV Gelbe Seiten, Zürich • Malergeschäft Fritz Hebeisen AG, Weinbergstr. 6, Winterthur • Media Markt, Winterthur-Hegi • Metzgerei Gubler, Stadthausstr. 123, Winterthur • Metzgerei Würmli, Elgg • Neuwiesen Zentrum, Winterthur • Stadtbuss Winterthur • Teppich-Shop H. Ritsch, Ackeret-/Schützenstr., Winterthur

Casinotheater: Der Hüne auf der Bühne

Casinotheater und Winterthur – das gehört zusammen. Ein harter Kern von Vollblut-Künstlern hat aus dem ehemaligen Winterthurer Casino das gemacht, was es heute ist: eine Institution in der Schweizer Comedy-Szene. Künstler verschiedenster Couleur reissen sich mittlerweile um einen Auftritt im Casinotheater – ebenso wie sich die Zuschauer um Tickets reissen. Comedy im Casinotheater kommt an.

Zirkusdirektor von Beruf

Die Hauptrolle hat **Paul Burkhalter** als Direktor und künstlerischer Leiter. **Viktor Giacobbo** hat den gebürtigen Basler vor bald drei Jahren an die Eulachstadt geholt und diesen Schritt «nie bereut». Einen Sack Flöhe zu hüten sei wohl einfacher als sein Job, meint Paul Burkhalter. «Trotzdem liebe ich meine Arbeit», sagt er im gleichen Atemzug. Kommerz und Geschmack unter einen Hut zu bringen, das sei die grösste Herausforderung für ihn. Doch könne er sich meist auf seine Nase verlassen. Er scheint recht zu behalten. Es spricht für ihn, dass die Vorstellungen seiner Künstler oft bis auf den letzten der 380 Plätze ausverkauft sind. Wie zum Beispiel vergangene Woche, als das bekannte Duo Oropax in Winterthur zu Gast war. Die beiden Komiker sorgten für volles Haus. Sechs Vorstellungen waren komplett ausverkauft – und dies bereits im

Vorverkauf! Oropax überzeugte durch Spontaneität und ein unendliches Arsenal an Wortwitzen. Und der teutonische Brüderstoss-trupp kommt gerne nach Winterthur: «Winterthur, da ist eigentlich unser zweites zuhause», sagt der jüngere Bruder. «Das Winterthurer Publikum ist einfach fabelhaft», schwärmt der ältere.

Weiter im Programm

Nach Oropax geht das Programm diese Woche munter weiter – und zwar mit **Peter Spielbauer**, dessen neues Programm schon letztes Jahr begeisterte. Am Donnerstag, 12. 10 sowie am Samstag, 14. 10 wird der Hüne mit seiner Plauderei über Wunder, Wasser und Wolle wieder die Lachmuskeln seines Publikums strapazieren. Ein weiteres Highlight diese Woche ist **Andreas Vollenweider**: Ganz im Zeichen seines aktuellen Albums «Vox» meldet sich Vollenweider mit seiner Gruppe mit neuen Klängen und Gesang am Sonntag, 15. 10, im Casinotheater für eine Schweizer

Konzerttour zurück. Der Multiinstrumentalist ist in den letzten 25 Jahren unter anderem mit einem Grammy Award und dem World Music Award geehrt worden.

Mit seiner Harfe hat Andreas Vollenweider in den grössten Konzerthäusern der Welt gespielt und 14 Alben aufgenommen.

Reservation und Kontakt: www.casinotheater.ch oder 052 260 58 58.

Roman Probst



Casinospass: Peter Spielbauer (rechts) scherzt mit Paul Burkhalter.

Kopf der Woche

Kunstpreis für Claudia Corti

Die **Carl Heinrich Ernst**-Kunststiftung zeichnet die Tanzpädagogin **Claudia Corti** mit dem Kunstpreis 2006 aus. Damit würdigt der Stiftungsrat ihre aussergewöhnliche künstlerische wie erzieherische Leistung.

Claudia Corti erfand schon als kleines Kind Choreographien, schneiderte Kostüme und hörte klassische Musik, wann immer sie konnte. Sie lebte in ihrer eigenen Phantasiewelt und wollte nur eines: Tänzerin werden. Das erste Engagement mit Solovertrag erhielt sie als knapp 19-Jährige in Salzburg. Wegen eines Rückenleidens musste sie ihre künstlerische Laufbahn als Tänzerin abbrechen und widmete sich fortan ganz ihrem Wunsch, Kindern die Freude am Tanzen, an der Bewegung, der Darstellung zu vermitteln und ihnen so die geheimnisvolle Welt des Theaters zu erschliessen.

Seit über 30 Jahren führt Claudia Corti eine Kindertanzschule, in der viel Wert darauf gelegt wird, die Phantasie, die musische Begabung und die Körpersprache der Kinder zu wecken und zu fördern. Alljährliche Aufführungen, die seit über 30 Jahren im Theater Winterthur stattfinden, zeigen, wie frei und natürlich die Kinder sich entwickeln. Als Vorlage für die abendfüllenden Ballettabende dienen bekannte Werke der Ballett-, Film- und

Kinderliteratur, aber auch von Claudia Corti selbst geschriebene Kinderbücher (z.B. «Die blauen Zitronen»). Diese Ballettaufführungen, hinter denen jedes Jahr ein immenser Aufwand steckt, führen den Kindern und Jugendlichen regelmässig ein Ziel vor Augen, das sie gemeinsam hart erarbeiten.

Der Preis wird Claudia Corti nach der Premiere ihrer Produktion «der blaue vogel» am Sonntag, 5. November im Theater Winterthur von **Stefan Piotrowski**, Präsident der Carl Heinrich Ernst-Kunststiftung, übergeben. Die Laudatio hält **Hansjörg Diener**, Mitglied des Stiftungsrates. *pd.*



Claudia Corti. Bild: Marc Dahinden

Neue Poststelle in Oberwinterthur

Am 9. Oktober wurde die neue Poststelle an der Römerstrasse 234/236 eröffnet. In seiner Eröffnungsrede verwies **Klaus Köppli**, Leiter Marktgebiet Winterthur, darauf, dass vor 20 Jahren der damalige Posthalter **Heinz Bächinger** einen ersten Versuch – auf Grund des beschränkten Platzangebotes – lanciert hatte, um eine geräumigere Poststelle zu finden. «Mit der Neueröffnung ist im Moment das Poststellennetz Winterthur bereinigt», sagt Klaus Köppli. «Wir werden aber noch das Angebot für Geschäftskunden erweitern.» Auch **Heinz Kläui**, Präsident des Ortsvereins Oberi, zeigte sich von der neuen Poststelle begeistert. Poststellen-Leiter **Werner Neracher**: «Unsere Post bietet auch genügend Raum für Begegnungen. Jetzt haben wir eine viel



Bei der Eröffnungsfeier, von links: Heinz Kläui, Werner Neracher und Klaus Köppli.

grössere Schalterhalle und einen Schalter mehr als die alte Poststelle.» In Oberwinterthur kommt

ebenfalls – wie in anderen Poststellen auch – das neue Ticketsystem zum Einsatz. *rb.*

P-ART feiert

P-ART, die coole Agentur für heisse Ideen, hat gefeiert. «Die letzten zehn Jahre sind wie im Fluge vergangen», sagt Chefin **Cornelia Bachmann**. Sie und ihre Mitarbeiterinnen **Kathrin Kübler** und **Karin Niklaus** haben zum Jubiläum ins schöne Schloss Goldenberg nach Dorf geladen. Keine Frage, dass sich Kunden, Partner und Gäste nicht zweimal bitten liessen, die herrschaftliche Anlage mit Golfplatz und Weingut zu besichtigen. Und natürlich mit dem P-ART-Team auf weiterhin gutes Gelingen anzustossen. *pd.*



Karin Niklaus, Cornelia Bachmann, Kathrin Kübler: Das Team von P-ART.



Spitalrätin und PR-Frau Barbara Meili mit Edi Meier.



Gespräch über Grafik (Meierhofer), Trompeten (Spiri) und Druck (Baldegger), v. l.



Heiner Kindhauser zeigt seine Weine, Fotograf Beat Märki (l.) ist interessiert.

Lidl auch in Töss?

Der deutsche Discounter Lidl wird in der Grüze einziehen. Dort, wo früher das Restaurant Schönengrund stand, soll ein 1400 Quadratmeter grosser Laden entstehen. Damit nicht genug. Gemäss «Tages-Anzeiger» soll Lidl auch als Mieter im Gewerbezentrum Steigmühle Töss in Frage kommen. Einst kaufte **Heinrich Brunner** diese Liegenschaft. Weil es mit einem Casino im Casino an der Stadthausstrasse nicht klappte, pokerte er mit dem Gebäude an der A1. Der Bund zerschlug seine Träume und verweigerte die Lizenz. Also verkaufte der Dietlikoner **Heinrich Brunner** das Gebäude dem Architekten **Roland Gehrig**. Dieser will gemäss Zeitung 5,5 Millionen in den Um- und Ausbau investieren. *spa.*



David Baumgartner. Bild: Andreas Wolfensberger

MFW: Baumgartner geht

«Nach sechs schönen, aber intensiven Jahren im Büro der Musikfestwochen beende ich Ende Jahr meine Arbeit für das Festival», teilt **David Baumgartner** mit. Der Entschluss kommt überraschend. Allerdings nicht für ihn. Er habe ihn «bereits vor einem Jahr gefasst». David Baumgartner will – vor allem – «endlich auch mal Zeit für Sommerferien mit meiner Familie» haben. Der Berner Giel, der für den «Stadtanzeiger» Kolumnen schreibt, hat zwei Kinder und einen Hund. Auf sein Wissen und seine Erfahrung müssen die MFW nicht komplett verzichten. Er versucht, sein Wissen, seine Erfahrung

gen und sein Netzwerk dem zurzeit noch unbekanntem Nachfolger weiterzugeben. Zudem stehe er dem Festival für diverse Arbeiten zur Verfügung. In erster Linie will er aber mehr Zeit für seine Firma Kulturbau investieren können, in neue kulturelle Projekte und Herausforderungen. Und da wären schon mal zu nennen: das Festival für komische Künste, das am 20. Oktober startet und unter anderen **Res Wepler** (vom Pfannestil Chammersexdeet) in einem Solo-Programm bietet. Den Anfang des Festivals verpasst der Kulturbauer allerdings. Er weilt noch bis am 22. Oktober ... in den Ferien. *spa.*

Willi Marthaler: 20 Jahre Hauswart

Kürzlich feierte Hauswart **Willi Marthaler** ein besonderes Jubiläum: Seit 20 Jahren sorgt er im Einkaufszentrum Neuwiesen für Ordnung und Sicherheit. Der von Kunden und Mietern geschätzte Italien-Fan freut sich jetzt schon auf den Weihnachtsbesuch seiner Schwiegereltern. Dann wird italienisch über Weinsorten und Essensgewohnheiten gefachsimpelt – sehr zur Freude von Ehefrau **Carmen**. In der Freizeit begeistert sich Willi Marthaler für die Kloten Flyers. «Diese junge Mannschaft verdient den SM-Titel.» *rb.*



Willi Marthaler, seit 20 Jahren im Neuwiesen.